



Ali Muzafar (DEN) – Vasily Nikitin (RUS)

Foto: Sibylle Maier (SM)

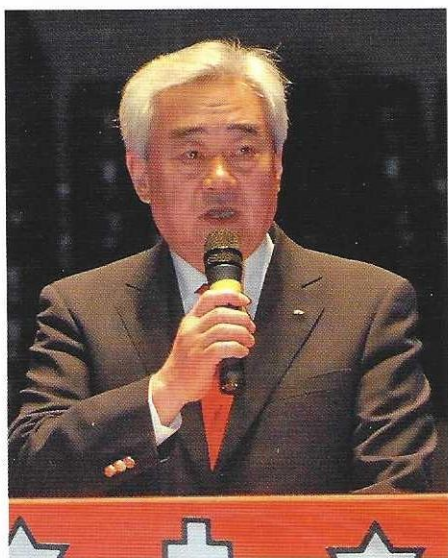
German Open 2010 Highlight in Hamburg

ETU-A-Class Turnier UND WTF-Anerkennung: Die diesjährigen German Open konnten gleich zwei begehrte Qualitätssiegel vorweisen – hochkarätige Teilnehmer ließen deshalb nicht auf sich warten.

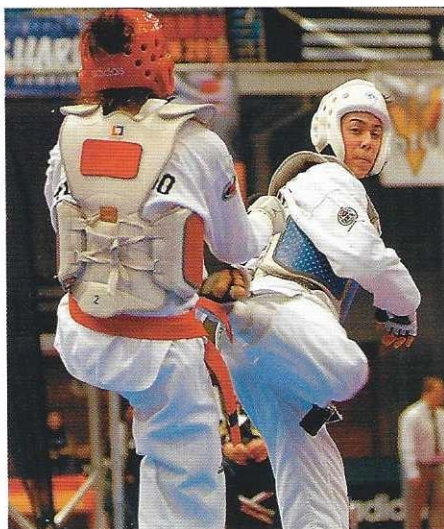
Dem Stellenwert des Turniers entsprach die Riege der Ehrengäste: Mit WTF-Präsident Chungwon Choue und ETU-Präsident Athanasios Pragalos konnte DTU-Präsident Heinz Gruber zwei herausragende Vertreter der internationalen Taekwondo-Szene begrüßen. Für die Organisatoren stellten die diesjährigen German Open eine besondere Herausforderung dar: Im Senioren-Bereich hatte das deutsche Top-Turnier erstmals die WTF-Anerkennung erhalten. Bei allen Kämpfen der Senioren wurden deshalb WTF-International-Referees eingesetzt. Außerdem wurde hier mit

dem WTF-zugelassenen elektronischen Equipment von La Just gekämpft. Im Junioren-Bereich hingegen griff ausschließlich der ETU-A-Class Status. Hier setzte man auf DTU-Kampfrichter und Ausrüstung des DTU-Sponsors adidas. Insbesondere die auf dem deutschen Parkett ungewohnten La-Just-Kampfwesten sowie das recht häufig eingeforderte Video-Replay im Rahmen der neuen WTF-Regeln führten am Samstag zu einigen Anlaufschwierigkeiten. Mit vereinten Kräften gelang es den Verantwortlichen aber, die German Open wieder in die gewohnt sicheren Bahnen zu lenken,

so dass der Sonntag unproblematisch und sportlerfreundlich über die Bühne ging. Dem Teilnehmerfeld war anzusehen, dass im Jahr 2010 keine Senioren-WM ansteht und die Junioren-WM bereits kurz zuvor stattgefunden hatte: Es hatten sich weniger außereuropäische Teams angemeldet, als in den Vorjahren. Bemerkenswert war der Auftritt des kanadischen Teams, das mit mehreren Weltmedaillengewinnern in Hamburg war und bei den Damen wie auch den Herren dominant agierte. Stark vertreten waren die wichtigen europäischen Nationen, die sich in Hamburg auf die Euro-



WTF-Präsident Chungwon Choue



Agnieszka Sokolinska (POL) –
J. Rivera Garcia (ESP) SM



DTU-Präsident Heinz Gruber



Klaudia Prusaczyk (POL) – Nina Kläy (SUI), Foto: Peter Bolz (PB)



Taiwanesische Sportler beim Anfeuern (PF)



Ein starkes Team: Die Mannschaft aus Spanien, Foto: Pascal Franssen (PF)

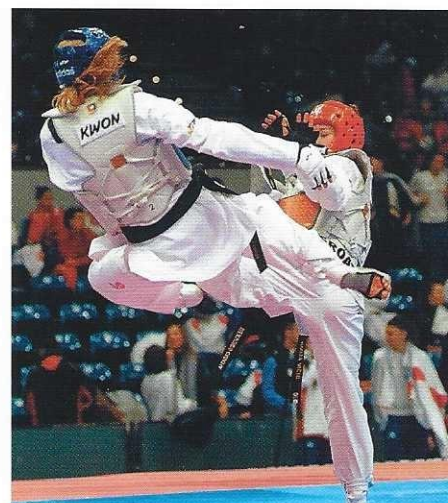
pameisterschaften im Mai in Sankt Petersburg vorbereitet.

Stimmen zu den German Open

Waldemar Helm
Bundestrainer Herren

Die German Open waren ein sehr stark besetztes Turnier. Besonders freue ich mich deshalb über die Erfolge von Sergej Kolb (Gold -54 kg), Ulvi Kaya (Silber +87 kg) und Tomik Hayrapetian (Bronze -63 kg). In den anderen Gewichtsklassen entsprachen die

Ergebnisse aus deutscher Sicht hingegen nicht den Erwartungen – wobei dies nicht den wahren Leistungsstand unseres Teams widerspiegelt, das hier mitten aus der harten Vorbereitungsphase in Sonthofen an den Start ging. So konnten Vorjahressieger Levent Tuncat und der Zweitplatzierte Boris Winkler verletzungsbedingt nicht antreten. Nachholbedarf hat unser Team sicher auch noch im Umgang mit den elektronischen La Just-Westen. Bei den Dutch Open wird ein deutsches Team am Start sein – dort werden wir übrigens mit Hilfe des Olympiastützpunktes Rheinland auch eine spezifi-



Caroline Fisher (GB) – Marija Vicić (CRO) SM

sche Leistungsdiagnostik aus dem Wettkampf heraus durchführen. Neu waren die La Just-Westen auch für die Organisatoren, die es aber geschafft haben, nach anfänglichen Verzögerungen einen vernünftigen Zeitrahmen einzuhalten.

Carlos Esteves
Bundestrainer Damen

Die German Open waren für die deutschen Sportlerinnen im Hinblick auf die Nominierungen für die Europameisterschaft im Mai sehr wichtig. Einige der Athletinnen ►



In Rot: Anne Pier Turcotte (CAN) PF



Melanie Hartung, Helena Fromm und Carlos Esteves



Ein Coach bei der Arbeit (PF)



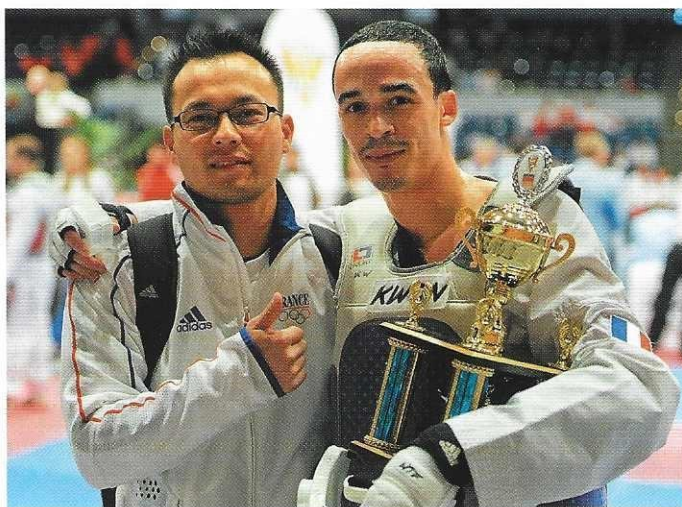
Vladimir Kim (RUS) – Amine Manai (FRA) SM



Sven Hartmann und Matin Barikbin von den Sharks Hamburg (SM)



Jo Fernandez Rey (ESP) – Martin Stamper (GB) PB



Steven Barclai (FRA) mit Coach (PF)

mussten ihre Kriterien noch erfüllen, um sich die Chance für eine Berücksichtigung offen zu halten. Die Mindestanforderungen für eine Nominierung sind klar und deutlich dargelegt, so dass jede Athletin wusste, um was es ging. Dementsprechend war die Motivation sehr hoch, aber auch der Druck war immens. Vor diesem Hintergrund kann ich mit einer Gold-, einer Silber- und einer Bronzemedaille nicht zufrieden sein, denn in einigen Gewichtsklassen konnten die Nominierungskriterien bisher nicht erfüllt werden. Der Druck, bei den Dutch Open eine gute Platzierung zu machen, ist im Da-

menteam nun nicht geringer. Bedauerlich für mich als Bundestrainer war, dass mehrere Damen ihre Kämpfe sehr knapp und unglücklich verloren haben. So unterlag die Trelleborg Open-Gewinnerin Sümeyye Karaahmet, die sich im Seniorenbereich bisher gut etabliert hat, im Sudden Death ungerecht der Mexikanerin Isis Vargas Lopez. Jennifer Köpf (-57 kg) verlor im Medaillenkampf nur durch Kampfrichterentscheid gegen die WM Dritte Andrea Rica Taboada aus Spanien – eine sehr fragwürdige Entscheidung! Gute Leistungen boten in dieser Gewichtsklasse die deutsche Meisterin

Janina Kubitzki, die sich die Silbermedaille erkämpfte, sowie Fabienne Schneider, die auf den dritten Platz kam. Gleich mehrere Sportlerinnen wie Esther Scholten, Helene Weingart, Melanie Hartung oder Melca Akcan schrammten im Viertelfinale gegen stärkste Konkurrenz knapp an einer Medaille vorbei. Dennoch sind ihre Leistungen hoch einzuschätzen. Einzig Helena Fromm konnte sich nach ihrem Sieg in Trelleborg nun auch in Hamburg gegen namhafte Gegnerinnen durchsetzen und verdient die Goldmedaille gewinnen. Das deutsche Damenteam hat zurzeit auf Grund unseres



Alison Pinento (FRA) – Liubomira Popova (BUL) SM



Matthias Gabriel (GER) – Josef Petruska (CZE) SM



Ein schöner Kopftreffer (PF)



Michael Arndt und Thekla Oetjens-Breitenfeld



Die Gewinner der Mannschaftswertung (SM)

neuen Leistungssportkonzepts ein sehr hohes Trainingspensum zu bewältigen. Es werden sehr hohe Umfänge gefahren, so dass der optimale Leistungsstand noch nicht erreicht werden kann. Die Zielsetzung ist und bleibt die Euro. Jetzt stehen erst die Dutch Open an. Dort ist stärkste Konkurrenz auf Weltniveau zu erwarten. Ich bin aber sehr zuversichtlich, dass die Mannschaft in Eindhoven gute Ergebnisse vorweisen kann und die fehlende EM-Norm bei einigen noch erreicht werden wird. Nach den Dutch Open steht das Trainingslager in der Türkei an, danach noch zwei Zentralisierungsmaßnahmen in Sonthofen, bevor wir mit dem Team nach St. Petersburg fliegen. Bis dahin wird noch viel Schweiß fließen, um bei der Euro topfit dazustehen!

Heinz Gruber Präsident DTU

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei allen, die an der Organisation der German Open beteiligt waren, insbesondere bei der Stadt Hamburg, die auch dieses Jahr wieder hervorragende Bedingungen für unser wichtigstes Turnier geboten hat und beim ausrichtenden Verein, den Sharks. Die Begegnung mit dem Ehrenmitglied der Sharks, Gisela Jacob, die sich auch mit

Tolle Fotos von den German Open finden Sie in Internet unter www.pascal-franssen.com und www.taekopix.com



Marina Röder (GER) – F. Marino Torrado (ESP) SM

91 Jahren noch unermüdlich für Ihren Verein engagiert, hat nicht zuletzt WTF-Präsident Choue sehr beeindruckt – solche Pioniere sind es, die unseren Sport voranbringen. Mit der Zahl von gut 800 Startern können wir zufrieden sein, vor allem angesichts der momentanen hohen Turnierendichte und des Termins unmittelbar nach der Jugendweltmeisterschaft. Nicht zufrieden bin ich hingegen mit der relativ geringen Beteiligung deutscher Sportler. Ein ETU-A-Class- und WTF-Weltranglistenturnier im eigenen Land sollte von unseren Sportlern noch besser frequentiert werden.

Fotos: Peter Bolz (PB), Pascal Franssen (PF), Sibylle Maier (SM)